

Das Hochland von Tibet müssen wir uns ebenso wie die Schweizer und Schwäbisch-Bayerische Hochfläche als eine mit Gebirgsschutt ausgefüllte Tieflandsmulde entstanden denken. Dasselbe gilt auch für die übrigen Hochländer Zentralasiens.

3. Das *Hanhai* („das ausgetrocknete Meer“) ist das Hochlandsgebiet nördlich der Kuenlünkette. Es wird vom Tianschan, Altai, Sajanischn Gebirge, Zablonoj- und Chingan-Gebirge umrahmt. Die Chinesen sind der Ansicht, daß hier einst ein riesiges Meer lag. Auch viele Gelehrte sprechen von einem solchen oder doch von einem „Asiatischen Mittelmeer“. In der Tat weisen viele Spuren auf eine vergangene Wasserbedeckung hin. Aber es hat sich nicht um ein Mittelmeer oder ein noch größeres Meer, sondern um verschiedene getrennte Seebecken gehandelt. Von dem *Hanhai* wird durch den *Tien-schanzug* („Himmelsgebirge“) im O. „Ostturkestan“ abgeschnitten. Der größere westliche Teil heißt „Gobi“, d. i. Wüste. Die Chinesen sagen „*Schamo*“, d. i. Sandmeer. Nur dieses Gebiet (Mongolei) hat im NW in der Dzungarei einen Ausgang nach Nordasien. Es ist die „*Djungarische Pforte*“, durch die wiederholt Mongolenvölker nach dem übrigen Asien bis nach Europa hinein vordrangen.

III. *Klima*. In erster Linie ist die Kette der Hochländer ausgeprägtes Trockengebiet. Über sie weht der regenlose Nordostpassat aus kälteren nach wärmeren Gebieten. Man nennt die Kette geradezu „das Bett des Nordostpassats“. Es geht über Iran, Arabien und Nordafrika bis an den Atlantischen Ozean.

Die Südwinde werden an dem Weltwindschirm des Himalaja aufgefangen und ihres Wassers entleert. Nur die süd- und südöstlichen Gebiete Tibets erhalten reichlich Regen und Schnee, so daß hier die Quellen großer Ströme gespeist werden können.

Niederschlagslosigkeit und Höhenlage haben 1. die schroffsten Gegensätze zwischen ungewöhnlicher Sommerhitze (verbunden mit Staubstürmen) und größter Winterkälte, 2. die schärfsten Sprünge in der Tagestemperatur im Gefolge (Bamir kurz vor Sonnenuntergang 24° Hitze, wenige Stunden später 10° Kälte, Mongolei 35—45° Tages- und 3—4° Nachttemperatur, 45° Sommerhitze und 44° Winterkälte!).

IV. *Bewässerung*. Die Randgebirge haben Wasser, die Hochländer höchstens Flußbetten, aber bis auf den Tarim kein Wasser.

Osttibet bildet für die großen Ströme Süd- und Ostasiens ein Quellenzentrum.